

Van Gott well ick nich loaten

Urtext: Von Gott will ich nicht lassen - EG 365
Ludwig Helmbold 1563
Plattdütske Text: Dieter Stork
Melodie: Lyon 1557

1. Van Gott will ick nich loaten,
denn hei lött nich van mi,
hölt mi up siene Stroaten,
süss wört met mi vörbi.
Hei rieket siene Hand,
dei Nacht un äok denn Muarden.
Hei giff mi nich verluarden
in dütt un jinnet Land.
2. Wenn sick dei Minsken dreihet
un olls löpp hotvertwast,
bloast Gott sien Wiend un weihet,
datt niet Huapen wasst.
Hei helpt mi iute Näot,
helpt af van Sünd un Schanne.
Ick kuome wier teo Ranne,
äok donne bi denn Däod.
3. Up Gott well ick niu setten
in miene schwoaren Tiet.
Gott sümme well mi retten.
Wat eng es, makt hei wiet.
Olls wat ick häf un bin,
do ick in siene Hänne,
denn Anfang un dat Enne,
mien Lierben un mien Sinn.
4. Hei makt nicks, wat us schadet,
hei höllt teo mi un di!
Häf us teo sick inladet,
dat Boise geht vörbi!
Hei sendt us sienen Süehn,
de well us vull beschenken
wat hennt, well hei inrenken.
Wi lowt un prieset ührn.
5. Lowt ührn met Mund un Hatten,
lowt ührn, olls kümp van ührn.
Met us geht 't geot vanstatten,
wi küont dei Lasten bührn.
Jau, et wett hoichste Tiet,
datt wi up düsse Äden
schütt siene Minsken wäden
un singt ührn iuse Lied.
6. Dei Welt geht in de Dümpe,
süek stolte un vuller Pracht.
Et föllt in deipe Sümpe,
olls, wat wi gräots hät acht'.
Wi sümme fallt int Graff
un maket teo dei Äogen,
dei wi int Lierben toigen.
Gott wisket Träonens af.
7. Gloiw mi, dütt es niu wisse:
Wat iuse Puckel drägg
un wat ick grull un hisse,
datt nimp hei hännig weg!
Hei maket mi poroat,
well mi sien Leiwde gierben
in dütt un jinnet Lierben,
denn Christus siene Soat.

Alternative Strophe 7:
Gloiw mi, et giff ne Masse,
wat iuse Puckel drägg.
Doch wat ick grull un hasse,
datt nimp hei hännig weg
un maket mi poroat,
well mi sien Leiwde gierben
in dütt un jinnet Lierben,
denn Christus siene Soat.
8. Dat es denn Vaar sien Willen,
de us un ollet schafft.
In Hülle un in Fülle
giff Christus us sien Kraft.
Dür sienen Heiligen Geist
bringt hei us echt teogange.
Et durt niu nich mehr lange,
datt wi teon Hiermel reist.



Van Gott well eck nich loaten

Melodie: Von Gott will ich nicht lassen - **EG 365**,

Plattdeutsch: Dieter Stork, Hiller Platt von Annette E. Gerling

1. Van Gott well eck nich loaten,
denn hei lätt nich van mi,
hult mi up siene Stroaten,
süss es't mit mi vörbi.
Hei reiket siene Hand,
de Nacht un auk den Morgen.
Hei giff mi nich verloen
in dütt un gennet Land.

2. Wenn sick de Minsken draihet
un ulls lopp hottvetwass,
bloast Gott sien Wiend un waihet,
datt naiet Hopen wasst.
Hei helpt mi iute Naut,
helpt af van Sünd un Schanne.
Eck kurme wie'r teo Ranne,
auk donne bi dehen Daut.

EG 365

Urtext: Von Gott will ich nicht lassen – Ludwig Helmbold 1563
Plattdütske Text: Dieter Stork, Hiller Platt von Annette E. Gerling
Melodie: Erfurt 1563 - Satz: WK

The musical score is presented in three systems, each with a vocal line (treble clef) and a bass line (bass clef). The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The lyrics are written below the vocal line. The first system covers measures 1-5, the second system covers measures 6-9, and the third system covers measures 10-13. The score concludes with a double bar line and repeat dots.

Van Gott well eck nich loa - ten, denn hei lätt nich van mi,
hult mi up sie - ne Stroa - ten, süß es't mit mi vör - bi. Hei

rei - ket sie - ne Hand, de Nacht un auk den Mor - gen. Hei

giff mi nich ver - lo - en in dütt un gen - net Land.